

DER HOHENSTEINER

Ausgabe XXIII

Neues vom TV Hohenstein

Lang, lang ist es her, dass sich die Mitglieder des Turnvereins persönlich auf der Generalversammlung begrüßen konnten. Am 26. Sept. 2021 war es dann aber soweit. Der Vorstand des TV konnte fast 40 Mitglieder begrüßen. Nach den Grußworten des Ortsbürgermeisters Dieter Claus genossen die Teilnehmer ein umfangreiches Frühstücksbuffet.

Die Vorstandswahlen standen auf der Tagesordnung. Karin Söhlke, die sehr lange im Vorstand mitgearbeitet hat, stellte ihr Amt zur Verfügung. Als Nachfolgerin wurde Renate Krone einstimmig gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes – Gabriele Kinzel-Pommerening, Lena Guerrero-

Burhanov, Verena Rudolph und Hans-Jürgen Scheer – stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Die Mitarbeit von Karin Söhlke wurde vom Vorstand noch einmal ausdrücklich gewürdigt und mit einem Gutschein honoriert.

Das Kinderturnen bereitet einiges Kopfzerbrechen. Für die Gruppe „Mutter – Kind – Turnen“ konnte mit Stefanie Borchert eine neue Übungsleiterin gewonnen werden. Für die Unterstützung ist der Verein sehr dankbar. Sorge bereitet die Gruppe der Kinder ab 4 Jahren. Trotz erheblicher Bemühungen konnte noch niemand gefunden werden, der hier Verantwortung übernimmt.

Hans- Jürgen Scheer

Aufruf

Für die Kinderturngruppe ab 4 Jahren sucht der TV Hohenstein ÜbungsleiterInnen die bereit sind Verantwortung im Interesse der Jungen und Mädchen zu übernehmen. Wenn Sie sich bitte an Hans- Jürgen Scheer, Tel. 05152/61357, um Details abzustimmen.

Vielen Dank sagt der TV- Hohenstein.

Inhalt:

Neues vom TV Hohenstein	Seite 1
Aufruf: ÜbungsleiterIn Kinderturngruppe gesucht	Seite 1
Jugendarbeit beim TTC-Hohenstein/Zersén	Seite 1
Bannsieks Mühle	Seite 2/3
Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe	Seite 3
Neues aus dem Ortsrat	Seite 3
Zersén leuchtet!	Seite 4
Weihnachtsgrüße der Redaktion	Seite 4

Engagierte Jugendarbeit beim TTC-Hohenstein/Zersén

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Zersén Tischtennisvereins TTC Hohenstein/ Zersén fand am 24.09.2021 im Gasthaus Eickmeyer statt. Da die letzte Saison coronabedingt nach nur wenigen Spieltagen abgebrochen wurde, gab es leider wenig über sportliche Erfolge zu berichten. Aber das sollte dem Vereinsleben zum Glück nicht schaden!

Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurden Tobias Knoche (1. Vorsitzender), Jens Depping (2. Vorsitzender), Eike Claus (Sportwart), Alexandra Elsner (Schriftführerin und Damenwartin) sowie Kirsten Claus (Kassenwartin) in ihrem Ämtern wiedergewählt. Der Jugendwart Holger Beißner stellte sein Amt zur Verfügung und Miriam Skoruppa wird sich nun als neue Jugendwartin um den Nachwuchs kümmern.

Besonders erfreulich ist, dass trotz der langen coronabedingten Spielpause alle Kinder und Jugendlichen dem Verein treu geblieben sind. Dies ist sicher auch der sehr engagierten Jugendarbeit von Miriam Skoruppa und Holger Beißner mit Unter-



Der neue Vorstand des TTC-Hohenstein: Eike Claus, Kirsten Claus, Tobias Knoche, Alexandra Elsner, Jens Depping

stützung von Svenja und Simon Krause zu verdanken.

Als Sportler des Jahres wurde in diesem Jahr Eike Claus geehrt. Obwohl er mittlerweile nicht mehr aktiv am Spielbetrieb teilnimmt, unterstützt er unseren Verein seit vielen Jahren mit großem Einsatz. Vielen Dank dafür!

Unser Ortsbürgermeister Dieter Claus bedankte sich, auch im Namen der Ortsratsmitglieder, bei allen Vereinsmitgliedern und beim Vorstand für die geleistete Arbeit.

Nach dem offiziellen Teil klang die Versammlung noch in gemütlicher Runde aus.

Alexandra Elsner

Bannsieks Mühle, ein Idyll am Hollenbach



Ein Kleinod verbirgt sich in einer Senke nahe der Verbindungsstraße zwischen Zersen und Krückeberg. Mitten in herrlicher Landschaft liegt Bannsieks Mühle.

Sie ist älter als 450 Jahre. Die erste uns bekannte schriftliche Erwähnung gab es, als die Mühle im Jahre 1551, an das Kloster in Hessisch Oldendorf verpfändet wurde. Sie gehörte dem damaligen Schaumburger Graf und war später als Bannmühle an das Gut Stau in Weilbeck verpachtet. Seinerzeit gab es einen seit 1158 von Friedrich Barbarossa auferlegten Mühlenzwang, mit dem wurden dem Müller über Jahrhunderte gleichbleibende Einkünfte gesichert. Alle Bauern der Umgebung mussten hier ihr Getreide mahlen lassen. Verstöße gegen das Bannrecht wurden mit Strafen belegt. Daher stammt die Bezeichnung Bannsieksmühle.

1919 kauften die Urgroßeltern von Frank Rinne die Mühle. Es wurde Mehl, Futterschrot und Gerstengrütze hergestellt. Außerdem gab es eine Öl- und eine Senfmühle und sogar eine Sägemühle war angegliedert. Für alles gab es ein eigenes Mahlwerk. Nur vier Jahre konnte der Maurermeister Ernst Rinne hier wirken, er verstarb bereits 1923.

Im Alter von 19 Jahren musste sein Sohn Ernst den Betrieb übernehmen, der Anfang der 30er Jahre seinen Müllermeister machte. Doch die Zeichen der Zeit zwangen ihn, sich beruflich neu zu orientieren. Es setzte sich nämlich immer mehr durch, dass die Bauern nicht mehr selbst ihr Brot backten. Sie ließen jetzt ihr Brot vom Bäcker backen. Die zunehmende Automatisierung in der Landwirtschaft hatte auch zur Folge, dass die Bauern eigene Schrotmühlen hatten und nicht auf die zentrale Mühle angewiesen waren. Dadurch geriet die Mühle in eine Krise, denn die Bäcker wollten ihr Mehl nicht bei einer kleinen Mühle kaufen. Um seine Kunden nicht zu verlieren, eignete er sich bei einem befreundeten Bäcker fachliches Wissen und handwerkliches Können als Bäcker an und gründete seine eigene Bäckerei. So konnte er sie mit herzhaftem Landbrot nach althergebrachten Rezepten mit echtem und selbstgezogenem Sauerteig versorgen. Das

Mehl für die Bäckerei lieferte die eigene Mühle. Seine Frau Frieda unterstützte ihn als gute Seele für alles. Waren die Brote und Brötchen in den frühen Morgenstunden gebacken, wurden die Pferde vor den Wagen gespannt und die weit verstreute Kundschaft der umliegenden Orte beliefert.

Am 1. Januar 1960 übernahm der Sohn Heinrich die Bäckerei und seine Frau Else den Posten als gute Seele vom Betrieb. Er schaffte zunächst einen Bulli als Verkaufswagen an, damit die Kunden schneller beliefert werden konnten und man fuhr sogar nach Hannover auf einen Wochenmarkt. Inzwischen wurde neben dem Brot auch Kuchen, wie der Schmand-, Obst- oder Schokoladenkuchen ein Verkaufsschlager.

Machte irgendwo in einem Dorf ein Bäcker zu, wurde der Verkaufsradius erweitert.

1983 beendete Sohn Frank seine 3-jährige Bäckerlehre und seit 1988 durfte er sich Meister nennen. Vorausschauend, die Zeichen der Zeit erkennend, begann er 1989 mit dem Handel von Saatenmischungen im Nebenerwerb.

Das Kaufverhalten der Kunden änderte sich. Viele Supermärkte boten „frisch gebackene“ Backwaren an, die beim wöchentlichen Einkauf gleich mit gekauft wurden. Durch die Lage von Rinnes Bäckerei, idyllisch aber sehr abgelegen, war die Familie auf den Wagenverkauf angewiesen. Irgendwann gelangten Aufwand und Erträge in ein Missverhältnis. Ab



Ernst Rinne und Sohn Heinrich beim Osterausritt 1953



Der erste Verkaufswagen der Bäckerei Rinne war diese Pferdekutsche

Neues aus dem Ortsrat



Frank und Claudia Rinne in der Mühle

1992 wurde die Bäckerei zurückgefahren. Es wurde nicht mehr rausgefahren, bis 2003 wurde nur noch einmal die Woche Brot und einmal im Monat Kuchen gebacken.

1993 heiratete Frank seine Frau Claudia, seitdem arbeitet sie in der Verwaltung mit. Sie konzentrierten sich nun darauf, den Nebenbetrieb auszuweiten und neue Kunden für die Saatenmischungen zu akquirieren, hierfür war Klinkenputzen angesagt. Über die Jahre konnten sie den Vertrieb der Bäckereisaaten nach und nach ausbauen und auf ganz Deutschland ausweiten. So kommen sie heute auf eine Umschlagsmenge von fast 1 Mio. kg/Jahr. Die Hauptprodukte sind Roggen, Weizen, Dinkel, Leinsaat, Sonnenblumenkerne so wie Körner- und Gewürzmischungen für Brot und Brötchen.

Energie für den Mühlenbetrieb und die dazugehörigen Gebäude wurde seit jeher weitgehend selbst erzeugt. Claudia und Frank haben dieses Thema weiter verfeinert und entwickelt. So werden neben der Stromerzeugung aus Wasserkraft auch Photovoltaik, Solarthermie und Hackschnitzel genutzt um einen Energiemix zu erreichen und weitgehend autark zu sein.

Rinnes sind beruflich stark eingebunden, dennoch finden Sie Zeit, ihren Hobbys nachzugehen. Neben gemeinsamen Ausflügen mit dem Trike verfügen sie über mehrere historische Trecker.

Angesprochen auf den Fortbestand der Mühle hat sich Sohn Janis klar positioniert. Er möchte den Betrieb und damit die Tradition der Familie Rinne in der nächsten Generation fortsetzen.

Martha Scheer



Des Rätsels Lösung aus der vorangegangenen Ausgabe:
Das Bild zeigt die Bannsiekmühle im Jahre 1949.

Der alte und neue Bürgermeister der Ortschaft Hohenstein ist Dr. Dieter Claus.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den noch amtierenden Bürgermeister, sowie Verpflichtung und Pflichtenbelehrung des neuen Ortsrates, fand die Wahl des zukünftigen Bürgermeisters unter Leitung des Ortsratsmitgliedes Detlef Alf statt.

Ein Antrag auf geheime Wahl wurde nicht gestellt, sodass nach dem Vorschlag der Wiederwahl Dr. Dieter Claus einstimmig per Handzeichen zum neuen Bürgermeister gewählt wurde. Ebenso einstimmig wurde sein Stellvertreter Martin Drelichowski gewählt.

Im Anschluss an die Wahlen erfolgte eine Übersicht der geplanten Maßnahmen im Rahmen der Verbunddorferneuerung, zu denen Förderanträge gestellt wurden bzw. noch werden.

In der Ortschaft Zersen soll das alte Feuerwehrhaus mit seinem Umfeld als Dorfmittelpunkt umgestaltet werden. Die Gaststätte Eickmeyer wird in dieser Planung mit berücksichtigt werden, denn es soll selbstverständlich keine Konkurrenzsituation entstehen. Die Abstimmung des Ortsrates für die Unterstützung dieser Planungen erfolgte einstimmig.

Der Bürgermeister bemängelte allerdings die viel zu niedrige Bereitstellung an Geldern in dem Haushaltsentwurf der Stadt Hessisch Oldendorf für diese Maßnahmen. Hier gibt es sicher noch Gesprächsbedarf.

Anschließend fand eine kurze Beratung über die Verteilung der Ortsratsmittel statt. Die Abstimmung hierüber erfolgte einstimmig.

Gegen 19.30 Uhr konnte der Bürgermeister die erste Sitzung des neuen Ortsrates schließen.

Hier noch eine kurze Erläuterung über die Zusammensetzung des Ortsrates:

Die Ortschaft Hohenstein besteht aus den Einzeldörfern: Barksen, Krückeberg, Langenfeld, Wickbolsen und Zersen.

Der neue Ortsrat besteht aus den Mitgliedern Dr. Dieter Claus, Alexandra Elsner sowie Astrid Bartling für die Ortschaft Zersen.

Barksen wird vertreten durch Chantal Schulz, Merle Pebbles Grabbe und Melanie Fehring.

Für Krückeberg sprechen Stefan Bohrer und Christian Koch.

Martin Drelichowski ist für Langenfeld zuständig und Detlef Alf sowie Friedrich Wilhelm Reißner vertreten Wickbolsen.

Wünschen wir dem neuen, jungen und gut aufgestellten Ortsrat eine stets glückliche Hand und eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Frank Neuber

Zerser leuchtet!



Wie schön, dass alle Häuser am Abend des Martinsingen so toll ge-
leuchtet haben! Die Aktion, dass die Dorfbewohner Windlichttüten
vor ihre Häuser oder aber auch sichtbar hinter ein Fenster stellten,
hat großen Anklang gefunden. Viele Kinder gingen dieses Jahr von
Tür zu Tür und haben bekannte und auch neue Lieder gesungen.
Für sie war es schön zu wissen, dass sie willkommen waren und die
Tür für sie geöffnet wurde. Auch Erwachsene spazierten durchs
Dorf, um sich die vielen Lichter anzuschauen. Selbst Autofahrern
sind die vielen Kerzenscheine aufgefallen.

Vielen herzlichen Dank an ALLE!

Zerser hat an diesem Abend geleuchtet und somit einmal mehr be-
wiesen, dass 'GEMEINSCHAFT' in unserem Dorf groß geschrieben
wird.

Maren Rösemeier

Sponsoring

Die 23. Ausgabe des Hohensteiners wird durch unseren Architekten Steffen Kickhöfel und sein Team unterstützt. Dafür sagen wir im Namen der Dorfgemeinschaft herzlichen Dank.

Spenden

Das Redaktionsteam bedankt sich im Namen der ZerserInnen für die erhaltenen Zuwendungen von Karin Neuschulz und Werner Althoff.



Liebe Zerserinnen und Zerser,

geht es Ihnen genauso? Man hat das Gefühl, die Zeit rast dahin und
jedes Jahr vergeht schneller als das vorhergehende.

Das Weihnachtsfest steht bevor und der eine oder andere freut sich
auch schon auf die bevorstehende Silvesterparty. Freuen?

Macht Corona wieder einen Strich durch die Rechnung? Dieses Jahr
war und ist weiterhin bestimmt durch die Pandemie!

Fragen und Unsicherheiten waren an der Tagesordnung. Welcher
Impfstoff ist der richtige? Bekomme ich rechtzeitig einen Impftermin.
Ist die Impfung auch sicher?

Und entgegen aller Anstrengungen ist Corona immer noch hochprä-
sent!

Ein weiteres aktuelles Thema ist der Klimawandel. Das eine oder an-
dere Naturereignis zeigte uns doch, dass sich etwas deutlich zum
Negativen verändert!

Wir, die Hohensteiner-Redaktion hoffen, dass Sie trotz aller Widrigkei-
ten viele schöne Momente gehabt haben und wünschen Ihnen ein
besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel und vor al-
lem

bleiben Sie gesund!!!!

Die Redaktion: Frank Neuber, Martha und Hans-Jürgen Scheer, Thomas Müller

Termine

Coronabedingt können wir in dieser Ausgabe leider keine verbindlichen Termine veröffentlichen.